

Vier Impulse zum Glockengeläut

1) Gebet

(den Klang hören und durchatmen.)

Gott, sei bei mir.

Höre meine Sorgen.

[Stille]

Höre meine Bitten:

Für die Kranken.

Für ihre Angehörigen.

Für die Pflegenden.

Für die, denen das Geld ausgeht.

Für die Erschöpften.

Für die Sterbenden und die Trauernden.

Tröste, trage, stärke alle, die dich brauchen.

[Stille]

[Vaterunser beten]

Du sprichst mir zu:

Fürchte dich nicht. Ich bin bei dir.

Lass mich darauf vertrauen.

Danke für alles, was stärkt.

Amen.

2) Gebet

Höchster, glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis meines Herzens
und schenke mir rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung, vollendete Liebe
und tiefgründende Demut.

Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und
Erkennen, damit ich deinen heiligen und
wahrhaften Auftrag erfülle, den du mir in
Wahrheit gegeben hast. Amen.

(Franz von Assisi, 1206)

3) Gebet

Gott, ich bringe dir, was mich bewegt.

Ich bitte für die Menschen, die jetzt für uns ihren Dienst tun.

Ich bitte für die Kranken.

Ich bitte um Hoffnung und Herzenskraft.

Gott, du hast uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Amen.

4) Hoffnungsläuten – ein Impuls

Hören Sie auf den Klang.

Atmen Sie tief durch.

Schließen Sie die Augen,
vielleicht legen Sie sich die Hand aufs Herz.

Denken Sie an die Menschen, die gute Gedanken jetzt besonders brauchen.

Schweigen Sie, hören Sie den Glocken zu.

Beten Sie ein Vaterunser

und zum Abschluss:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.*

*Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Amen.